

Predigt am 22.11.20
Sei ein Mensch der Liebe!

Bild: Werke der Barmherzigkeit von Sieger Köder



Liebe Schwestern und Brüder!

Beim Hereinkommen in die Kirche haben sie ein Gebetsbildchen bekommen. Das Bild stammt von meinem Lieblingskünstler, dem leider schon verstorbenen Pfarrer Sieger Köder. Er hat zu den verschiedensten biblischen und kirchlichen Themen seine Bilder gemalt. Heute passt sein Bild zum Evangelium an diesem Christkönigssonntag, in dem Jesus von den Werken der Barmherzigkeit spricht. Ich lade sie ein, dass wir das Bild kurz miteinander

betrachten, vielleicht haben sie es ja schon etwas genauer angeschaut. Barmherzigkeit ist ein sehr abstraktes Wort, es gewinnt nur Leben, wenn es konkrete Beispiele hat – diese finden wir im heutigen Evangelium und auf unserem Bild. Eine Beschreibung des Bildes findet sich auch in der Innenseite des Kärtchens.

Die Mitte des Bildes, auch die Mitte dieser Werke der Barmherzigkeit ist Christus, sein Gesicht bildet das Zentrum, denn sein Umgang mit den Menschen war stets von Wohlwollen und Fürsorge geprägt – das trägt er auch uns auf – Liebt einander, wie ich euch geliebt habe. Der Künstler Sieger

Köder verarbeitet in seinem Bild die leiblichen und die geistigen Werke der Barmherzigkeit. Unten im Bild, Menschen, die hungern und mit Brot gespeist werden, links gibt eine Frau einem Durstigen zu trinken. Weiter im Uhrzeigersinn: Eine Ordensfrau kümmert sich um einen Kranken. Eine Tür öffnet sich, um einem Heimatlosen Einlass zu gewähren. Die Ostersonne strahlt über den Gräbern der Verstorbenen. Besuch eines Gefangenen. Der Heilige Bischof Martin, der sein Gewand mit einem Obdachlosen teilt. Die dominierende Farbe des Bildes ist Rot, die Farbe der Liebe.

Jesus gibt viele Beispiele

Im neuen Testament werden uns viele Taten der Liebe Jesu zu den Menschen berichtet: er geht auf die Sünder zu, er heilt Kranke, er vergibt Sünden – er ermöglicht den Menschen ein neues und besseres Leben. Er weist seine Jünger an, in seinem Sinn zu handeln und an diesem Handeln wird unsere Nachfolge deutlich und über dieses Handeln werden wir einst Rechenschaft ablegen müssen. Wann das sein wird, das wissen wir nicht, erinnern wir uns an den Aufruf des vorletzten Sonntags „Seid wachsam, ihr wisst weder den Tag noch die Stunde“ und denken wir an den vergangenen Sonntag: das, was uns geschenkt ist, sollen wir nutzen und einsetzen für die gute Sache, wir sollen uns trauen, anstatt unsere Fähigkeiten zu vergraben und zu verstecken. Heute werden uns konkrete Beispiele an die Hand gegeben, wofür wir uns einsetzen sollen und woran wir einst gemessen werden. Auf den Punkt gebracht ist es die Liebe – wie viel Liebe haben wir gegeben – darauf kommt es an.

Die Werke der Barmherzigkeit neu formuliert

Liebe Schwestern und Brüder!

Nächstenliebe mit den Werken der Barmherzigkeit, was kann das konkret bedeuten kann, heute in unserer Zeit, besonders in dieser Zeit von Corona, wo wir alle Liebe und Kontakt brauchen? Dazu formulieren wir unsere Werke der Barmherzigkeit etwas um, die Grundidee bleibt dieselbe, aber jeder kann seinen Beitrag dazu leisten, sofort und ohne große Hilfsmittel.

Die Fremden aufnehmen → Du gehörst dazu

Wie viele Menschen fühlen sich ausgeschlossen und an den Rand gedrängt, vergessen und abgeschrieben. Wie oft haben wir keine Zeit oder auch keine Lust einen Kontakt zu pflegen. Sagen wir dem anderen „Du gehörst dazu“, lassen wir ihn teilhaben an unserem Leben. *Sei ein Kontaktstifter!*

Die Kranken besuchen → Ich höre dir zu

Wer einsam ist, in Krankheit ist das oft so, aber nicht nur dann, auch wenn jemand Probleme hat oder Sorgen, braucht er ein offenes Ohr. Wir brauchen nicht viel zu sagen, nur zuhören – es genügt schon, wenn sich jemand seinen Frust von der Seele reden kann. *Sei ein guter Zuhörer!*

Nackte bekleiden → Ich rede gut über dich

Über wen schlecht geredet oder Gerüchte verbreitet werden, der fühlt sich bloßgestellt in seiner Seele und seiner Würde. Reden wir gut über die anderen, vielleicht auch über jene, über die wir genug zu schimpfen hätten. Es gibt sicher etwas Gutes zu entdecken. *Sei ein Verkünder des Guten!*

Hungernde speisen → Ich gehe mit dir

Wer hungert, der hat auch keine Kraft, keine Lebensenergie, keinen Antrieb. Er kommt alleine nicht heraus, er kann Aufgaben nicht bewältigen, er schafft es nicht. Geh mit ihm, greif ihm unter die Arme, begleite ihn und stärke ihn durch dein Dasein. *Sei ein Mitstreiter!*

Dürstende tränken → Ich teile mit dir

Durst gibt es nicht nur nach einem Getränk, Durst gibt es nach vielen Dingen, nach Liebe, Geborgenheit, Zeit. Wir haben viel zu geben, wenn wir nur wollen, schenken wir das, was wir haben denen, die sich danach sehnen.

Sei ein Geschenk!

Die Gefangenen besuchen → Ich besuche dich

Gefangen sein kann ich auch, wenn ich nicht weggesperrt bin, gefangen in meinen Emotionen, gefangen in meiner Angst, gefangen in meiner Isolation. Nehmen wir Kontakt auf zu den Menschen, die in so einer Situation stecken. Menschliche Nähe und menschlicher Kontakt ist so wichtig. *Sei ein Befreier!*

Die Toten begraben → Ich bete für dich

Unseren Verstobenen sind wir es schuldig, ihnen eine angemessene letzte Ruhestätte zu bereiten und für ihr Heil zu beten aber auch die Lebenden brauchen diesen wertvollen Beistand. Schenken wir unseren Lieben und auch denen, denen wir vielleicht nicht so eng verbunden sind, unser Gebet.

Sei ein Fürsprecher!

So viele Anregungen – da kann es gleich losgehen.

Also sei ein Mensch der Liebe! Amen.